

## FBP-Termine

**Familienbrunch  
der FBP-Ortsgruppe  
Mauren-Schaanwald**

**MAUREN-SCHAANWALD** Am Sonntag, den 16. Oktober, lädt die FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald alle Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren und Schaanwald zum Familienbrunch ein. Dieser findet ab 11 Uhr im Restaurant Hirschen in Mauren statt. Wir freuen uns, wenn viele Nanas und Nenis, Mamas und Papas sowie Töchter und Söhne mit uns gemütlich den Sonntagmittag verbringen. Sowohl Vorsteher Freddy Kaiser mit der FBP-Gemeinderatsfraktion als auch Parteipräsident Alexander Batliner stehen für gemeindefestische bzw. landespolitische Fragen zur Verfügung. Die Speisen werden von der FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald offeriert. Kommt und genießt mit uns einen schönen Sonntag. Anmeldungen werden über die Mailadresse mauren@fbp.li oder über Telefon 237 79 40 entgegenommen. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe  
Mauren-Schaanwald

**«Kaffee- und  
Gipfeltreffen» der  
FBP Eschen-Nendeln**

**ESCHEN-NENDELN** Am Samstag, den 15. Oktober, lädt die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln alle Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln zum «Kaffee- und Gipfeltreffen» ein. Dies findet von 10 bis 12 Uhr in der Aula der Primarschule Eschen statt. Unsere Gemeinderäte werden in ihre Themen kurz einführen, damit wir dann in Kleingruppen diese Themen diskutieren können. Unsere Bilanz nach 6 Monaten im neuen GR. Wie weiter mit den Kindergärten, Primarschulen und Tagesstrukturen in unseren Ortsteilen? Kulturgüter oder nur Trödlerware? Gibt es Synergien zwischen Forstbetrieb und Werkhof? Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch bei Kaffee und Gipfel.

Vorstand der  
FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln

**Ortsgruppen-  
versammlung mit  
Vorstandswahlen**

**TRIESEN** Aktuelles aus der Gemeinde, wie beispielsweise das zu sanierende Gemeindezentrum, wichtige Agenden aus der Landespolitik und die Wahlen des FBP-Ortsgruppenvorstands: Diese Themen behandelt die Ortsgruppenversammlung der FBP Triesen am Montag, den 17. Oktober, um 19.30 Uhr, im Restaurant «Alte Eiche» in Triesen. Eingeladen zur Information über aktuelle Themenschwerpunkte, einem offenen Austausch mit Mandatären aus Land und Gemeinde sind alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner. Die FBP-Ortsgruppe Triesen freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und auf interessante Gespräche rund um die politischen Agenden. FBP-Ortsgruppe Triesen

**FBP**  
**LIECHTENSTEIN**

Aeulestrasse 56, 9490 Vaduz  
Tel.: 237 79 40  
Fax: 237 79 49  
www.fbp.li



www.kleininserate.li

# Lehrbetrieb LKW mit Engagement

**Erfolgreich** Als Credo der LKW-Berufsausbildung gilt «Gut ausgebildete Berufsleute sind die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens».

**D**ie Liechtensteinischen Kraftwerke engagieren sich seit Jahrzehnten sehr aktiv in der Berufsausbildung. Seit 1968 haben nicht weniger als 159 junge Menschen in verschiedensten Berufsgruppen die Berufsausbildung bei den LKW abgeschlossen. Aktuell bilden die Liechtensteinischen Kraftwerke in den folgenden sieben Lehrberufen insgesamt 19 Lernende aus:

- Detailhandelsfachmann/-frau;
- Elektroinstallateure/-innen;
- Elektroplaner/-in;
- Informatiker/-in;
- Kaufmann/-frau;
- Montageelektriker/-in;
- Netzelektriker/-in.

Während der Ausbildung erhalten die Lernenden Einblicke in verschiedene Bereiche und Prozesse der Liechtensteinischen Kraftwerke. Verschiedene berufsspezifische Kurse während der Lehrzeit ergänzen die betriebliche Ausbildung. In den betriebseigenen Lehrlingsräumen trainieren die Lernenden in Ergänzung zum Berufsalltag spezifisch ihre praktischen Fähigkeiten. Auch den sozialen Aspekten wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.



Die Liechtensteinischen Kraftwerke engagieren sich seit Jahrzehnten sehr aktiv in der Berufsausbildung. (Foto: ZVG)

Nach Lehrbeginn findet jeweils ein Kennenlern-Abend mit allen Lernenden aus allen Lehrberufen und Lehrjahren statt. In Zusammenarbeit mit den Lernenden organisieren die Berufsbildner jährlich ein mehrtägiges

ANZEIGE



Lehrlingslager. Das Lagerprogramm basiert auf Themen wie Teambildung, soziales Engagement oder Gesundheit und Sport. Das abwechslungsreiche gestaltete Lagerprogramm sorgt für lehrreiche wie auch spannende und lustige Tage.

**Offene Lehrstellen  
auf Lehrbeginn 2012**

- 1 Detailhandelsfachmann/-frau;
- 3 Elektroinstallateure/-innen;
- 1 Kaufmann/-frau;
- 2 Netzelektriker/-innen;

An der 41. Berufsweltmeisterschaft in London Anfang Oktober 2011 holte sich unser ehemaliger Lernender Sebastian Kind ein Leistungsdiplom als Anlageelektriker. Das sehr gute Ergebnis zeigt, dass Lernende der LKW international erfolgreich sein können. Die LKW gratulieren an dieser Stelle Sebastian Kind recht herzlich zum Leistungsdiplom.

Weitere Informationen über die Lehrberufe, die LKW, die Schnupperlehre und wie man sich bewerben kann: [www.lkw.li](http://www.lkw.li). (Anzeige)

**LESERMEINUNGEN****Landesspital****Ja zum LLS, deshalb  
Nein in die Wahlurne  
(Teil 2)**

Die Planung zum Neubau des Landesospitals wurde aufgrund eines Leistungsauftrages gemacht, der seit 2008 unverändert besteht. Seit her hat sich aber vieles verändert. Die Finanzlage des Landes lässt eine Erhöhung des Landesbeitrages an das Spital, der jetzt schon mehrere Millionen Franken im Jahr beträgt, nicht mehr zu. Das neue Fallpauschalen-System DRG, das 2013 auch bei uns kommen wird, stützt sich auf hohe Fallzahlen und Leistungskonzentrationen. Dies wurde in unserer Nachbarschaft verstanden und die Spitäler in unserer Region machen sich für die Zukunft

fit. Nur das LLS glaubt, das weiter so wie bisher der richtige Weg sei. Natürlich gibt es aus Souveränitäts-Gründen Bereiche wie Geburten und Altersmedizin, die im Land gehalten werden sollten, obwohl wirtschaftliche und qualitative Gründe (vor allem bei den Geburten) dagegen sprechen könnten. Wer sich das jetzige Konzept genauer anschaut, wird erkennen, dass der Schwerpunkt in der aktuellen Planung die Förderung von Operationen, aber nicht die Betreuung von älteren Mitbürgern ist, wie dies auch Dr. Egon Matt in seinem «Volksblatt»-Beitrag vom Samstag ausführlich dargestellt hat. Für mich selbst bin ich zum Schluss gekommen, dass nur ein «Nein» bei der kommenden Abstimmung dazu führen wird, dass wir ein regional abgestimmtes Landesspital bekommen können, dass 1. rentabel geführt werden

kann, und 2. die höheren Fallzahlen eine deutliche Qualitätssteigerung bewirken werden. Wie Michael Hilti bin ich dafür, dass zuerst die Tätigkeiten in einem neuen Gebäude geklärt sein müssen, und erst dann die Planung erfolgen sollte. Jetzt ist der optimale Zeitpunkt dazu, da in Kürze auch der Stiftungsrat des Spitals neu besetzt werden wird und das neue Gremium durch das Votum der Bürger von der Konkurrenz-Strategie Abstand nehmen kann. Ich bin mir sicher, dass dann innert nützlicher Frist ein überarbeitetes Projekt in den Landtag kommen wird, dass die Zustimmung von allen 25 Abgeordneten finden wird und auch vom Volk breit mitgetragen wird.

Ossi Öhri,  
Beim Schleifweg 1,  
9486 Schaanwald

**Ich stimme Ja für den  
Neubau des Spitals ...**

... weil die Grundversorgung im eigenen Staat für die Bevölkerung wichtig ist.  
... weil damit wertvolle Arbeitsplätze erhalten bleiben.  
... weil ein hoher Anteil der Investitionskosten im Inland bleibt.  
... weil ich und einige Mitglieder unserer Familie im Spital Vaduz bestens betreut wurden.  
... weil ich im Alter als sogenannt «blutiger» Patient nicht ins Ausland weitergeschoben werden will.  
... weil der Neubau ein Generationenprojekt ist und auch unseren Kindern und Kindeskindern zugute kommt.

Magda Gerner,  
Quellenstr. 8, Eschen

**Wohltätigkeits-Golfturnier des Zonta-Clubs**

## Unterstützung für Heinz Mühleggs Lanka-Help

**GAMS-WERDENBERG** Unlängst fand bereits zum zweiten Mal das Zonta-Wohltätigkeits-Golfturnier im Golfclub Gams-Werdenberg statt - bei strahlendem Sonnenschein. Zahlreiche Freunde und Unterstützer des Zonta-Clubs haben an diesem Turnier teilgenommen, um in einer faszinierenden Umgebung die sportliche Leistung mit einem guten Zweck zu verbinden. Der gesamte Erlös aus Startgeldern und verschiedenen Gönnerbeiträgen kommt vollumfänglich zwei Hilfsprojekten zugute. Insgesamt starteten 69 Spieler bereits ab 9 Uhr und konnten das Turnier bei herrlichem Wetter und hervorragender Zwischenverpflegung an Loch 9 erfolgreich beenden. Der Zonta-Club Vaduz wird die Einnahmen aus dem Turnier zwei Projekten zur Verfügung stellen, welche am Turnierabend präsentiert wurden.

Das von Heinz Mühlegg vorgestellte Projekt Lanka-Help setzt sich seit über sechzehn Jahren für die ärmsten der Armen in Sri Lanka ein. Der Hilfsverein wurde von Heinz und Luisa Mühlegg gegründet. Beide verbringen nach wie vor ihre freie Zeit



Heinz und Luisa Mühlegg konnten von Jutta Berger (li., Vorstandsmitglied des Zonta-Clubs Vaduz) den Spendscheck entgegennehmen. (Foto: ZVG)

vor Ort, um gesammelte Spendengelder in nachhaltige Projekte zu investieren. Oberstes Ziel dabei ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, das heisst Gelder werden nachhaltig und langfristig investiert. Der Erlös des Zonta-Turniers wird Bedürftigen in Form von Mikrokrediten zur Verfügung gestellt. Eine kleine Bäckerei in Moratuwa hat bereits von diesem Modell profitieren können. Diese Kleinstkredite werden an Kleingewerbebetreibende zur Förderung der Selbstständigkeit vergeben und Ziel ist, einen langfristigen Geschäftsbetrieb aufzubauen um die Gelder an Lanka-Help wieder zurückzahlen zu können. Die Bäckerei hat bereits einen regelmässigen

Abnehmer für ihre Brote gefunden, nämlich die Roman Catholic School. Das zweite Projekt, das mit dem Erlös aus dem Turnier unterstützt wird, nennt sich «Projekt Peru Prosoya Quillazú». Prosoya bedeutet Programa Social Yanachaga und bezweckt die Verbesserung der Chancen für Mädchen. Die Peru-Aktion entstand aus der persönlichen Freundschaft zwischen dem Lehrer Rolf Schlegel und seinem peruanischen Partner Hugo Fernández. Rolf Schlegel gehörte zu den Experten, die vom Deutschen Auswärtigen Amt 1976 zur Unterstützung der peruanischen Erziehungsreform nach Lima entsandt worden waren. Dort traf er auf den Pädagogen Hugo

Fernández. Beiden lag die Situation der chancenlosen Kinder armer Familien am Herzen, und sie beschlossen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. 1987 wurde der Verein Prosoya gegründet und eine Hacienda mit ca. 700 ha Land gekauft.

**Bildung für Mädchen in Peru**

Das Hilfsprojekt Quillazú unterstützt Mädchen darin, einen staatlich anerkannten Sekundarabschluss zu erwerben sowie neben dem Schulterricht nachmittags in verschiedenen Bereichen Kenntnisse zu erwerben, die ihnen für einen späteren Beruf oder für ihre Familie von Nutzen sein können. Auf vielseitige Weise wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt mit dem Ziel, einen guten Start in ein eigenständiges Leben zu bekommen. «Mit diesen beiden Projekten leistet der Zonta-Club Vaduz wieder einen sinnvollen und nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation in den jeweiligen Ländern», schreibt der Club in der Pressemitteilung. (red/pd)

Weitere Informationen zu den Projekten sowie Details zu den Kontoangaben: [www.zonta.li](http://www.zonta.li)